

Soll sich ein vollständig veraltetes Bildungssystem Schule verändern, müssen LehrerInnen kooperieren, jenseits des konstitutiven Bedürfnisses von Menschen nach Gemeinschaft, auch im Berufsleben. In einem jüngst mit Andreas Schleicher geführten Interview kritisiert er die Trägheit der Bildungsadministration und fordert die Schulen auf zu handeln (7). Dies ist sicherlich kritisch zu betrachten, denn auch die Politik muss handeln und so formiert sich zur Zeit der Protest mit deutlichen Forderungen an die Politik, wie es das Bündnis [www.bildungswende-jetzt.de](http://www.bildungswende-jetzt.de) eindrucksvoll zeigt.

Die Green Gesamtschule sichert das Teammodell über den in NRW existierenden „LehrerInnen-entopf“ ab, aus dem der/die SchulleiterIn im Benehmen mit dem Kollegium Entlastungsstunden vergeben kann. Schulen sind also hier noch in ihrer Kreativität gefragt, solange es keine gesetzlichen Regelungen gibt und LehrerInnen vollständig antizipiert nach den Stunden bezahlt werden, die sie geben. Wir beobachten, dass sich immer mehr Schulen auf den Weg machen, verbindliche Teamstrukturen zu entwickeln. Sie legen Unterricht in den digitalen Raum („Frei Day“) oder nehmen die

Stunden aus den in den Bundesländern verankerten ganztägigen, für die Kollegien vorgesehenen Fortbildungstagen, deren Effizienz fraglich ist, und speisen die hier freiwerdenden Stunden in Teamstrukturen. Die Überlegungen und „Schiebereien“, die Schulen hier vornehmen, sind kräftezehrend, aber noch können sich die Schulen nur selber helfen.

Man ist also derzeit nicht realistisch, indem man keine Idee hat!

► Quellenangaben auf [ggg-web.de](http://ggg-web.de)

# Wir nehmen die Kinder an die Hand und bieten Lern- und Lebensraum



## Karina Becker

**Die Pestalozzischule ist eine verlässliche, vierjährige und notenfreie Grund- und offene Ganztagschule in Bremerhaven-Lehe. Der Stadtteil zeichnet sich durch eine kulturelle und sprachliche Vielfalt aus, viele geflüchtete Familien finden hier ein neues Zuhause. Sprache gehört zu den Basis-kompetenzen. Sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und besonders im schulischen Kontext ist Sprache unerlässlich. Daher steht Sprachför-**

**derung im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtes in unserer Schule.**

*Anmerkung der Redaktion: Liebe Leserin und lieber Leser, achten Sie bitte bei der Lektüre dieses Artikels darauf, ob Ihnen das Wort „Inklusion“ begegnet. Für die Pestalozzischule ist dies eine grundsätzliche Haltung und bedarf keiner Erwähnung. Hierzu die Autorin: „Inklusion ist erst dann Inklusion, wenn es so selbstverständlich ist, dass man nicht mehr drüber sprechen muss.“*  
Uns beeindruckt das sehr!

## Individuelle Förderpläne als Kern des Unterrichtes

Die Pestalozzischule ist eine aufbauend fünfzügige Schule und wird derzeit von ca. 325 Kindern in 15 Klassenverbänden besucht. In unserem multiprofessionellen Team arbeiten rund 60 Pädagog:innen. Das Angebot der Ganztagschule können rund 40% unserer Kinder nutzen. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen in Bremerhaven wird unser Schulgebäude zeitnah um ein Stockwerk erweitert sowie eine neue Turnhalle und eine neue Mensa gebaut.



Name: A. geb.: XX Datum: XX SJ: XX Klasse: 1/2E

Förderbereich: Deutsch Förderkonferenz: XXX

Team-Beteiligte: XXX

aktueller Lernstand	Förderziele	Materialien/Lernmethoden/Erste Schritte	Wer?	Überprüfen/Erreichen der Ziele
Sprachprofilanalyse 1 ABC (Diff) Lernstand 1 A. hat große Probleme bei der Laut-Buchstabenzuordnung. Synthese gelingt noch nicht A. kennt die Vokale und das M und L, kann entsprechende Laute zuordnen, hat jedoch noch Probleme bei korrekter Verschriftung. A. erlernt die deutsche Sprache sehr langsam und zeigt noch Defizite im Wortschatz und Satzbau	A. soll sich weitere Laute erarbeiten A. soll erste Silben lesen und schreiben können A. soll sicherer werden in der deutschen Sprache und seinen Basiswortschatz erweitern A. soll sich mit Hilfe von deutschen Wörtern orientieren können	Silbenfibel und entsprechender Schreiblehrgang diff. Material ABC der Tiere Anlautmaterial Rechtschreibwerkstatt Bildkartei Übungen mit Musikdatei (Förderzeit) Bewegungsübungen mit R./Basiswortschatz Lesezeit 1:1 – Tandem aus Klasse 4 Diff. aus BSR DAZ Plakate zur Schaffung von Sprechanschlüssen (Förderzeit) Arbeit mit Bildergeschichten (Förderzeit)	Frau K. Frau B. Herr K.	nach den Herbstferien Quop Lernverkauf Lernstand ABC (Diff) Sprachprofilanalyse Protokoll aus dem Lesetandem Auswertung Bildergeschichte
Wichtige Informationen (Therapien, Stärken, Schwächen...):		Wichtig: unregelmäßiger Schulbesuch verhindert Lernzuwachs! (REBUZ Meldung erfolgt). Sprachanfänger seit XXX in		
Wünsche / Anliegen Eltern und Kind		A. möchte allein mit LK arbeiten Eltern benötigen Unterstützung – Deutschkursanmeldung Aufnahme in GTS vorgeschlagen		

Der Schultag startet für die Kinder in der Frühbetreuung um 7.15 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Um 8.00 Uhr beginnt der Unterricht für alle Kinder.

In unserer Schule wird der erste und zweite Jahrgang in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet. Nach der zweiten Klasse wechseln die Kinder in eine dritte Jahrgangsklasse, die nach einem Jahr zur vierten Jahrgangsklasse wird.

Unser Schulvormittag gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke, eine lange Spielpause mit der Möglichkeit auch Spielgeräte zu leihen und eine kurze Pause. Im ersten Block findet unsere Lernzeit statt, die mit einer festen Lesezeit und einem anschließenden Morgenkreis beginnt und mit dem Training der Basiskompetenzen überwiegend in Deutsch und Mathematik endet. Im zweiten Block liegt unsere Förder- und Förderzeit,

in der wir auch von außerschulischen Kräften, wie z. B. einer Logopädin und verschiedenen Sprachförderkräften unterstützt werden. Hier bieten wir für jedes Kind auf der Grundlage seines Förderplanes eine individuelle Förderung an.

Im dritten Block findet unsere Projektzeit statt, die jahrgangsübergreifend und frei wählbar ist. Hier wird der Schwerpunkt auf die Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen mit dem Blick auf die ganzheitliche Entwicklung der Kinder gelegt. Auswählen können die Kinder aus verschiedensten Themenbereichen. Diverse sachunterrichtliche, mathematische, sprachliche und musische Themen stehen zur Auswahl.

### Verzahnung von Vor- und Nachmittag

Der Vormittag endet um 13.00 Uhr, wobei die angemeldeten Ganztagschulkinder dann zum Mittagessen in unse-

re Mensa gehen. Nach einer Pause können sie verschiedene Angebote wählen. Diese sind breit gefächert und reichen von vielfältigen Bewegungsangeboten über Musik und Tanz bis hin zu Kunst und Kochen und verschiedenen Büchereiangeboten. Über die Angebote hinaus gibt es fünf feste Gruppen, in der die Kinder jahrgangsübergreifend betreut werden. Unsere Kräfte, die am Vormittag eingesetzt sind, begleiten die Kinder auch am Nachmittag. Eine intensive Verzahnung von Vor- und Nachmittag ist wichtig für unseren pädagogischen Leitgedanken. Zusätzlich arbeiten wir auch mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen. Die Ganztagschule endet um 15.30 Uhr.

### Unsere Schulentwicklungsschwerpunkte

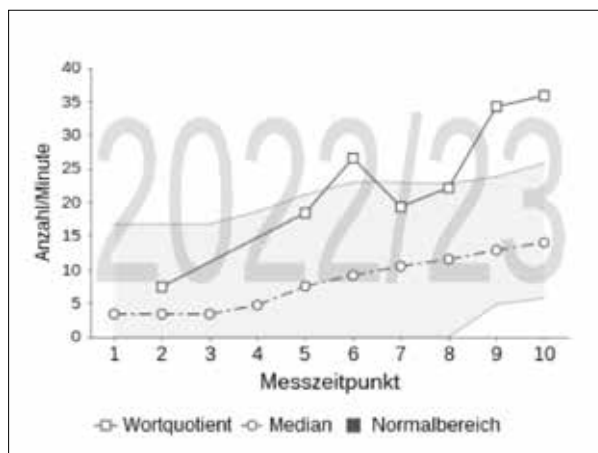
Im Rahmen unserer Schulentwicklung haben wir vier Schulentwicklungsschwerpunkte entwickelt, die Stärken und Ressourcen am

Schulstandort und im Stadtteil berücksichtigen. Näheres finden Sie auf unserer Homepage. Wir arbeiten in einem Team, das sich gegenseitig stärkt, unterstützt, die Herausforderungen im Alltag gemeinsam bewältigt und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Jeder ist an unserer Schule willkommen und wird herzlich aufgenommen.

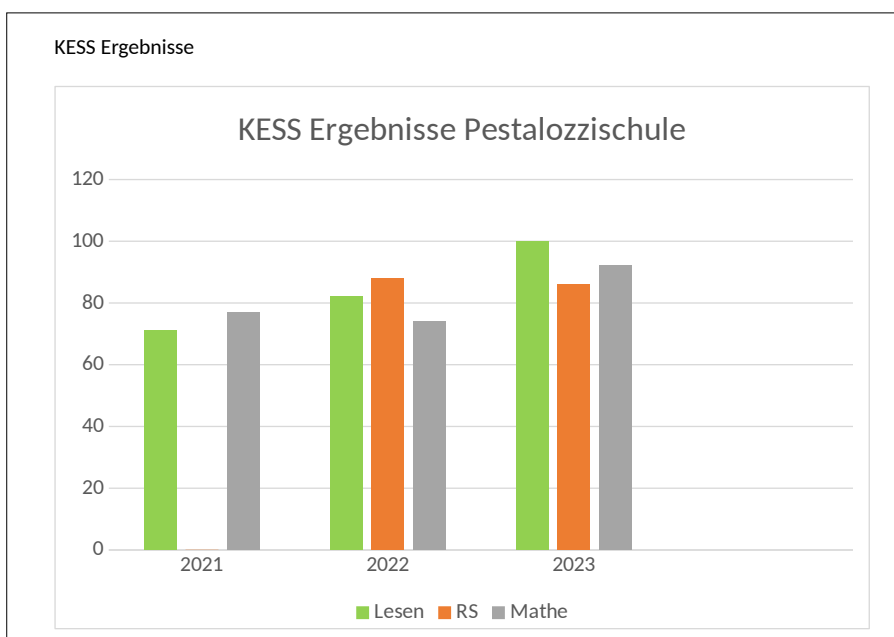
Bei uns steht „Beziehung vor Erziehung“ und auch die positive Beziehung zu den Familien ist bei uns ein wichtiger Faktor im Alltag. Die Eltern sind die Experten für ihre Kinder und „gute Schule“ kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Unsere Kinder begreifen ihre Schule als einen Lebensraum, der Platz bietet für ihre individuelle und ganzheitliche Entwicklung, und den sie in vielen Bereichen aktiv und verantwortlich mitgestalten dürfen. Die Befähigung der Kinder zum eigenverantwortlichen Handeln gehört ebenfalls zu unseren pädagogischen Leitgedanken. Im Rahmen von Klassensprecherseminaren, Kinderkonferenzen, div. Kinderbeteiligungsprojekten und im Schülerparlament lernen unsere Kinder die Bedeutung von demokratischem Handeln.

Darüber hinaus arbeiten wir nach dem pädagogischen Ansatz der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer. Jeder ist ein Teil unserer Gemeinschaft und „Zusammen schaffen wir alles!“. Unser Umgang miteinander ist achtsam, wertschätzend und respektvoll.



Beispiel einer quop-Lernverlaufskurve eines Kindes über ein Schuljahr



### Struktur und Transparenz schaffen Sicherheit, Vertrauen und Ruhe im Alltag.

Mit diesem Fokus haben wir an unserer Schule viele Dinge vereinheitlicht. Das betrifft sowohl die Ausstattung der Räume, Anschaffung von Lehr- und Lernmaterial als auch die inhaltliche Ausgestaltung des Unterrichts.

### Gute Fortschritte beim Lesen und in Mathematik

Unsere Kinder lernen das Lesen mit der Silbenmethode. Hier haben wir umfangreiches Differenzierungsmaterial erarbeitet. Diagnostik bietet die Chance den Lernstand, aber vielmehr die Entwicklung eines Kindes zu erfassen. Wir arbeiten in unserer Schule mit der Lernverlaufsdia-

gnostik „Quop“ (vgl. <https://www.quop.de>) in allen Jahrgängen.

In Mathematik arbeiten wir mit dem Programm „Mathe sicher können“ (vgl. <https://www.mathe-sicher-koennen.dzlm.de/>), das ebenfalls eine Diagnostik beinhaltet. Am Ende der 4. Jahrgangsstufe führen wir das in Hamburg entwickelte Verfahren „Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern“ (KESS) durch. Bei allen Verfahren wird die Heterogenität unserer Schülerschaft deutlich sichtbar. Im Rahmen der Qualitätsoffensive im Fach Mathematik wird derzeit eine Kollegin im Programm „QuaMath“ (<https://quamath.dzlm.de>) ausgebildet.

In diesem Jahr lässt sich erstmals an den KESS-Ergebnissen unseres vierten Jahrgangs eine deutlich positive Tendenz, vor allem beim Lesen und in Mathematik, feststellen. Wir haben unsere Schule in Corona-Zeiten zu keiner Zeit geschlossen. Unsere Kinder waren täglich in kleinen Gruppen vor Ort und konnten gefördert werden.

Der individuelle Blick auf die Lernausgangslage und den Lernstand eines jeden Kindes ermöglicht eine qualitativ hochwertige Förderung, die einen täglich fest gesteckten Rahmen im Schulalltag braucht. Die KESS-Ergebnisse unterstreichen dies. Zusätzlich braucht es ein qualifiziertes Team, das nach einem geeinten pädagogischen Kon-

zept arbeitet, und entsprechende personelle Ressourcen. Diversität bei Kindern und Erwachsenen empfinden wir als Bereicherung.

#### Weitere Informationen:

► pestalozzi@schule.bremerhaven.de

# Lernen im Dialog

## Feedback und Rückmeldung über die Lernentwicklung an der Josephine-Baker-Gesamtschule



**Clara Marianov,  
Peter Ehrlich**

**„Inklusion im Bildungsbereich meint, dass allen Menschen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale entwickeln zu können, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, geografischen Gegebenheiten, besonderen Lernbedürfnissen, sozialem und ökonomischem Status.“<sup>1</sup>**

Dass wir diese Möglichkeiten allen Schüler\*innen zur Verfügung stellen wollen, ist seit Gründung der Konzeptgruppe die Haltung an der „IGS Kalbach-Riedberg“ – heute Josephine-Baker-Gesamtschule (im

Folgenden JoBa). Von Anfang an arbeiteten hier auch Förderschulkolleg\*innen, die mit ihrer besonderen Expertise den Blick immer wieder auch auf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen lenkten. Dabei war uns wichtig, dass niemand einen sonderpädagogischen Stempel braucht, um „besondere Bedürfnisse“ zu haben, dass aber jede\*r das Recht hat, dass darauf auch eingegangen wird. Aus diesem Grund ist Individualisierung von Unterricht ein Schlüssel zu inklusiven Lernsettings, der es allen Schüler\*innen ermöglicht, an ihren Themen und Aufgaben zu arbeiten, ohne dabei die Stigmatisierung zu erfahren, die „Sonderaufgaben“ im Klassenzimmer oft mit sich bringen. Auch die Art der Leistungsrückmeldung ist entscheidend für den Lernerfolg und die Motivation der Lernenden und kann nur konstruktiv sein, wenn die Schü-

ler\*innen individuelle Feedbacks erhalten, die ihnen aufzeigen, in welchen Bereichen und auf welche konkrete Weise sie sich weiterentwickeln können und sollen. Durch die im Unterricht eingesetzten Kompetenzraster erhalten die Schüler\*innen einen Wegweiser, der es ihnen ermöglicht, sich selbst realistisch einzuschätzen und das Erreichen der nächsten Kompetenzstufen gezielt zu planen.

Die individuelle Rückmeldung über die Lernentwicklung an der JoBa steht auf drei Säulen:

- der Arbeit mit Kompetenzrastern.
- den regelmäßigen Feedbackgesprächen mit Schüler\*innen und Eltern.
- den kompetenzorientierten Lernentwicklungsberichten.